

## Maßnahme

## Zuständigkeit

### 1 — VOR DER EINSCHULUNG

#### ERSTE KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

- Sprachstanderhebung bzw. Überprüfung der Alphabetisierung
- Dokumentation vorheriger Schulbesuchszeiten

#### (UNTERSTÜTZTE) ENTSCHEIDUNG FÜR SCHULE/SCHULFORM

- Mehrsprachige Information über das Schulsystem
- Sprach- und Alphabetisierungskurse in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Einrichtung eines Schulbüros: Information und Mitentscheidung von Eltern / Betreuer\_innen über die Art der Beschulung
- Koordinierte Schulanmeldung (Schulträger, außerschulische Partner\_innen) und Einschulung ohne Verzögerungen

#### VORBEREITUNG IN UND MIT DER SCHULE

- Vorbereitende Maßnahmen (Projekttag, Unterrichtsthema) zum Kennenlernen von Schüler\_innen, Lehrpersonal und Eltern
- Klärung von Verantwortlichkeiten; Schüler\_innenpatenschaften; Gestaltung des ersten Schultags planen
- Frühzeitige Einstellung von Deutschlehrer\_innen
- Fortbildungsangebote für Fachlehrer\_innen
- Positives Lehrer\_innenbild; Heterogenität der Kollegien erhöhen

Schulbehörde  
Erstaufnahmeeinrichtungen

Schulbehörde  
Erstaufnahmeeinrichtungen  
Flüchtlingsunterkünfte  
Partnerorganisationen  
Schulen  
Eltern

Schulleitung  
Jahrgangsleitung  
Schulträger  
Länderministerien

### 2A — SCHULBEGINN

#### EINSCHULUNG

- Begegnungsprojekte zwischen allen Schüler\_innen: Vertrauen entwickeln, Fragen beantworten (hoher Informationsbedarf bei allen), Eltern und Lehrer\_innen einbinden
- Verständnis über Schule und Schulpflicht vermitteln
- (Selbstlern-)Material organisieren, evtl. Raumgestaltung verändern

#### EINBINDUNG IN DIE SCHULE

- Einbindung in den Schulalltag: Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtkurse, Ausflüge, Klassenfahrten, fester Stundenplan
- Regelmäßige Rücksprache mit Betreuer\_innen / Eltern (Übersetzung muss finanziert werden)

#### SPRACHFÖRDERUNG IN WILLKOMMENS-/ VORBEREITUNGSKLASSE (AUCH: DAZ-ZENTREN)

- Durchgehender Sprachunterricht mit spezifischen Materialien
- Einzelne Fächer gemeinsam (Musik, Sport, Kunst)
- Klare Kriterien für Übergang (nach einem halben / einem Jahr, abhängig von Sprachtest)

#### ODER BESSER: DIREKTE AUFNAHME IN KLASSENVERBAND

- Durchgehender Deutschunterricht (ca. 2 Stunden am Tag) und zusätzliches Förderangebot je nach Stundenpensum mit passendem Material
- Ca. 2 Kinder pro Klasse (Kriterien für Richtgrößen sind unklar)
- Kommunikation mit Deutschlehrer\_innen

Klassenleitung der  
aufnehmenden Regelklassen  
und Deutschlehrer\_in

Kollegium  
Multiprofessionelle Teams  
Deutschlehrer\_innen

Deutschlehrer\_in  
Gesamtes Kollegium

### 2B — ÜBERGANG IN DEN REGELUNTERRICHT

#### ÜBERGANG IN DEN REGELUNTERRICHT

- Weiterhin mehrere Stunden individueller Sprachförderung in Kleingruppen / im Unterricht, parallel Sprachförderung in allen Fächern
- Material für den Übergang
- Gleichbehandlung unabhängig vom Status
- Einbindung der Fachlehrer\_innen: Sprachförderung in allen Fächern

Deutsch- & Fachlehrer\_innen  
Kollegium  
Evtl. Schulbehörde

## 3 — UMGANG MIT HETEROGENITÄT IM UNTERRICHT

### INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IM UNTERRICHT

- binnendifferenzierter Unterricht, kooperatives Lernen, Jahrgangsmischung, individuelle Leistungsbeurteilung, sprachsensibler Fachunterricht
- Nutzung von Open Educational Resources (OER) / digitalen Bildungsmaterialien
- Hausaufgaben als Schulaufgaben in einer Ganztagschule
- Lebens(welt)naher Unterricht
- regelmäßige Diagnostik der Lernstände und temporäre intensive Förderung, wenn nötig

### KOMPETENZEN IN MULTIPROFESSIONELLEN TEAMS

- Lehrer\_innenausbildung/-fortbildung: Umgang mit Heterogenität, Interkulturelle Kompetenzen, Inklusion, Diagnostik, Konfliktmanagement, Radikalisierungstendenzen, Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF)
- Stärken der Schüler\_innen erkennen und einbringen
- Kooperation Lehrer\_innen, Psycholog\_innen, Sozialarbeiter\_innen, Schulasstistenzen; neue Regelungen für Ressourcenzuweisung; Personalkategorien breiter fassen
- Reaktions- / Sanktionsmöglichkeiten kennen

### UMGANG MIT TRAUMATA

- Verarbeitung durch Struktur, soziale Einbindung
- (Weiter-)Bildung für Lehrer\_innen: Erkennen von psychosozialen Belastungen (z.B. Traumata)
- Bereitstellung von Schulpsycholog\_innen für professionelle Hilfestellung

### WERTSCHÄTZUNG

- Ethik- / Religionsunterricht: reflektierte Auseinandersetzung mit Religion; Werte: Achtung, Respekt, Toleranz; Kennenlernen anderer Religionen und Lebensweisen
- Individuelles Sprachportfolio der Schüler\_innen kennen und fördern
- Unterricht in Muttersprache / bilingualer Unterricht

Kollegium  
Schulleitung

Lehrer\_innen  
Schulpsycholog\_innen  
Länder (Personalausstattung)

Lehrer\_innenbildung/  
-fortbildung  
Kollegium  
Politik (Finanzierung)

Fachlehrer\_innen  
Religionsgemeinschaften  
Schule / Vereine außerhalb der  
Schule

## 4 — SCHULE ALS SOZIALISATIONSORT

### SCHULPROFIL: SCHULEITBILD UND KONZEPTE

- Inklusions- und Integrationskonzepte zusammen denken
- Schulleitbild und Haltung sowie Schulkonzept entwickeln:
  - Individuell fördernde Bildung; Wertschätzung; Diversität
  - Respektvoller Umgang, Auffangen von Ausgrenzungen
  - Abwehr homophober, demokratie-, frauenfeindlicher Einstellungen
- Demokratie lernen & Partizipation in der Schule
- Gleichbehandlung unabhängig vom Status

### ÜBER DEN UNTERRICHT HINAUS: LERNORT SCHULE

- Sozialpädagogische Arbeit
- Lernbüros/-werkstätten an Schulen für alle Schüler\_innen
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte & Partner\_innen: Workshops, Theater, Kunst, Musik, Zirkus, Sportvereine
- gemeinsame Schulfeste: Kennenlernen/Wertschätzen anderer Kulturen
- Elternarbeit (Elternsprechtage, Fördervereine)
- Angebote für Eltern von Geflüchteten (Sprachkurse, Treffpunkte)

### ÜBER DIE EINZELNE SCHULE HINAUS:

- Überblick über erfolgreiche (Geflüchteten-)Projekte vor Ort verschaffen
- Koordinierung von Angeboten über einzelne Schulen hinweg
- Kooperation Schulen – Jugendarbeit (Schulträger)
- Einbindung von Migrant\_innenorganisation & Ehrenamtlichen aus der Arbeit mit Geflüchteten
- Beratung, Vernetzung und Weiterentwicklung von Schulen, Bsp. Ganztagschulprogramm DKJS

Schulträger  
Schulleitung  
Lehrer\_innen(fort)bildung  
Externe Partner\_innen

Kollegium  
Außerschulische Partner\_in-  
nen, Vereine  
Sozialpädagog\_innen  
Eltern  
Schulträger

Schulträger  
Kommune  
Schulleitungen  
zivilgesellschaftliche Akteure  
Schulfördervereine

## 5 — BERUFSORIENTIERUNG

### KOMPETENZEN ERKENNEN

- Kompetenzen, Potenziale und Stärken erkennen: Lernstandsbericht, Potenzialanalyse, Berufsorientierungsprogramm des BMBF etc.
- Individuelle Programme für nicht mehr minderjährige Geflüchtete, etwa Deutschunterricht

### ERSTE ORIENTIERUNG & BEWERBUNG

- Beratung über Schullaufbahn, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Wissen über Berufe: Berufsausbildungssystem erklären und bewerben, Sammeln erster Erfahrungen
- Unterstützung bei Bewerbungen durch die Schule
- Kontakt zu Betrieben: Praktika oder Werkstatttage anbieten

Schule, Unternehmen  
BMBF  
Andere Partner\_innen

Kammern  
Bundes- und  
Landesministerien  
Berufsschulen, Betriebe  
Weitere Akteure, z.B. BIBB